

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 40 (1962)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Fragmenta mycologica IV : Beiträge zur Kenntnis der Gattungen Clitocybe (Fr.) Quél., Collybia (Fr.) Quél., Pholiotina Fayod, Pholiota (Fr.) Quél., Psathyrella (Fr.) Quél. und russula Pers. ex S.F.Gray  
**Autor:** Horak, E.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-937531>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

---

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und  
der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz  
Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,  
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

---

Redaktion: Julius Peter, Untere Plessurstraße 92, Chur. Druck und Verlag: Benteli AG, Buchdruckerei, Bern-Bümpliz,  
Telephon 66 39 11, Postcheck III 321. Abonnementspreise: Schweiz Fr. 10.-, Ausland Fr. 12.-, Einzelnummer Fr. 1.-. Für  
Vereinsmitglieder gratis. Insertionspreise: 1 Seite Fr. 90.-, 1/2 Seite Fr. 48.-, 1/4 Seite Fr. 25.-, 1/8 Seite Fr. 13.-.  
Adressänderungen melden Vereinsvorstände bis zum 2. des Monats an Paul Staudenmann, Bonstettenstraße 7, Bern.  
Nachdruck, auch auszugsweise, ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

---

40. Jahrgang – Bern-Bümpliz, 15. April 1962 – Heft 4

SONDERNUMMER 45

## Fragmenta mycologica IV

Beiträge zur Kenntnis der Gattungen *Clitocybe* (Fr.) Quél., *Collybia* (Fr.) Quél.,  
*Pholiotina* Fayod, *Pholiota* (Fr.) Quél., *Psathyrella* (Fr.) Quél. und *Russula* Pers.  
ex S.F. Gray

Von E. Horak

z. Z. Eidgenössische Anstalt für das forstliche Versuchswesen, Birmensdorf-Zürich, Schweiz

### A. *Clitocybe* (Fr.) Quél.

*Clitocybe alnetorum* Favre 1960 (Taf. 1, Abb. 1 a, b)

Hut flach genabelt, ausgebreitet, jung weißlich und später vom Rand her zunehmend gelblich, glatt, trocken, am Hutrand flatterig verbogen, 25–35 mm Durchmesser, nicht hygrophan.

Lamellen herablaufend, weiß, gegen den Hutrand bräunlich, nicht gegabelt, L 14–20, 15–7.

Stiel weißlich-gelblich, insgesamt bereift, mit weißem Basisfilz, hohl, 25–35 / 3–4 mm.

Fleisch weiß, mit rettichähnlichem Geschmack und Geruch.

Sporen nicht amyloid, hyalin, glatt, elliptisch-zylindrisch, (4,7)–5,2–5,7/2,8–3,3  $\mu$ .

Hyphen der Huthaut hyalin, dünnwandig, mit Schnallen, dicht verwoben, oberste Hyphenlagen mit bis 2  $\mu$ , tieferliegende bis 8  $\mu$  im Durchmesser.

Unter *Alnus* und *Betula* (auch an Rhizomen von Farnen), Großalp, Dischmatal, Davos, Kanton Graubünden, 1980 m, 12.9.1961.

Auffällige und gut kenntliche *Clitocybe* aus der Sektion *Euclitocybe* K. & M., deren Verbreitungsareal wahrscheinlich mit dem von *Alnus viridis* DC. übereinstimmt. Erster Fund außerhalb der Grenzen des Schweizerischen Nationalparkes, wo Favre (1960) den Pilz an zahlreichen Stellen (immer in Alneten) zwischen 1300 und 1900 m nachweisen konnte. (Zur Ökologie s. Horak 1962.)

### B. *Collybia* (Fr.) Quél.

*Collybia fodiens* Kalchbr. (Taf. 1, Abb. 2 a, b)

Hut halbkugelig-gebuckelt mit eingerolltem Hutrand, alt flach ausgebreitet, fleisch- bis rötlichbraun, glatt, schmierig, hygrophan, fleischig, 60–100 mm Durchmesser, nicht hygrophan oder durchscheinende Lamellenansätze.

Lamellen abgerundet angewachsen, zum Teil frei, sehr dicht und eng, unregelmäßig gesägt, jung weiß-wachsfarben, alt cremeockerig (in Aufsicht), bei Berührung hellzimtbraun fleckend.

Stiel gleichmäßig zylindrisch bis wurzelnd, weißlich-gelblich, fein bestäubt und junge Ex. an Stielspitze längsgestreift, hohl, bei Berührung auch zimtbräunlich fleckend, 60–120/8–16 mm. Büschelig und einzeln.

Fleisch im Stiel faserig, gelblich, im Hut wässerig-weißlich (wachsweiß). Geruch an frischen Ex. aromatisch, alte dumpf, waschküchenähnlich, Geschmack jung bitter, alt mild-mehlig.

Sporenpulver ockerlich.

Sporen nicht amyloid, elliptisch oval, glatt (5,7)–6,8–8,5/3,8–4,7  $\mu$ .

Keine Cystiden.

Reguläre Lamellentrama, sublamelläre Hyphen mit Schnallen, meist 3  $\mu$  Durchmesser.

Huthaut aus hyalinen, dünnwandigen, zylindrischen Hyphen, mit Schnallen, pigmentinkrustiert, 3,5–8  $\mu$  Durchmesser, irregulär verflochten.

Wahrscheinlich auf vergrabenen Holz, Waldrand, Bärenfalle, Dischmatal, Davos, Kanton Graubünden, 1720 m, 5.9.1961. (Zur Ökologie s. Horak 1962.)

Nach der letzten Beschreibung dieses Pilzes durch *Britzelmayr* blieb dieser auffällige Rübbling aus der Sektion *Vestipedes* Sing. für 60 Jahre verschollen, bis er durch Favre 1960 aus dem Schweizerischen Nationalpark in der Umgebung von Susch und Zernez wieder gefunden und bestimmt werden konnte (abgebildet in Schweizerische Pilztafeln, Bd. IV, Nr. 13). Daneben sind noch zwei weitere Standorte im Alpenvorland bekannt: Umgebung von Basel 13.9.1953 (nach Favre 1960) und unter *Picea* am Wellberg bei Willisau, Kanton Luzern, 26.10.1961 (leg. W. Bettschen, Studenttage der WK in Willisau). Die Art ist im Alpengebiet sicher weiter verbreitet, wird aber wegen ihrer makroskopischen Ähnlichkeit mit *Collybia maculata* (Alb. & Schw. ex Fr.) Quél. (Sporen rundlich, 3,5–4/3,5  $\mu$ ) oder *Collybia distorta* (Fr.) Quél. (Sporen 4–6/3–5  $\mu$ ) verwechselt.

### C. *Pholiotina* Fayod

*Pholiotina alpina* nov. spec. (Taf. 1, Abb. 3 a, b, c, d, e)

Pileus primo hemisphaericus et ad marginem involutus, deinde applanato-convexus vel depressus, nec perlucide striatus, udo fusco-brunneus, hygrophanus et mox

ochraceobrunneus (usque ad subflavus), glaber et paulum viscidus, 10–25 mm latus. Lamellae late adnatae et saepe cum dente decurrentes, ochraceobrunneus, acie minime serrulata et concolora, L 12–15, l 1–3. Stipes aequalis vel basi parum incrassatus et saepe albido-lanatus, fibrillosus, parte superiore farinaceo-sericeus, cavus, caespitosus. Annulus albidulus (vel canescens), membranaceus, diuturnus, nec reflexus vel striatus. Sporae ovoideae, leves, porus difficile conspicuus, 7,6–9,5/5–5,8 $\mu$ . Basidia 4-sporigera (raro 2-sp.), clavata, hyalina, 23–30/7–8 $\mu$ . Cheilocystidia fusoidea, fibulata, apicem saepe vermiformis, hyalina, 40–65/8,5–14 $\mu$ . Hyphae pilei non cellulatae, sed cylindratae et irregulariter textae, incrustatae, fibulatae, 5–9(–12) $\mu$  latae. In locis graminosis umidis, Stillbergalp, Davos, Helvetia, 2080 m, 21.8.1961 (hab. typ.) (in herbario *Horak*, Ex. 61/545).

*Charakteristik*: Durch den aufsteigenden, dauerhaften und nicht gefalteten Velumring und eine nicht paraderme Huthaut gut charakterisierte Art aus der Verwandtschaft von *Ph. togularis* (Bull. ex Fr.) Fay. und *Ph. blattaria* (Fr.) Fayod.

Hut jung halbkugelig und mit schwach eingerolltem Hutrand, alt polsterförmig bis schwach niedergedrückt, nicht gerieft, hygrophan, feucht dunkelbraun und nach gelbbraun (bis hellgelblich) ausbleichend, glatt, jung wenig schmierig, scharfer Hutrand, 10–25 mm Durchmesser.

Lamellen breit angewachsen und zum Teil mit kurzem Zähnchen herablaufend, gelbbraun, flach gezähnelte Lamellenschneide, L 12–15, l 1–3.

Stiel gelbbraun (wie Hut) gleichmäßig zylindrisch und gegen Basis wenig verdickt, mit ausgeprägtem, graulichem und nach unten abziehbarem Velumring, mit weißlichen Längsfasern besetzt und an Stielspitze fein bestäubt-faserig, Basis meist weißfilzig, büschelig verwachsen, hohl, 25–40/2,5–4 mm.

Sporen glatt, mit Keimporus (schlecht sichtbar), oval, Sterigma, oft diffus guttulierte, 7,5–9,5(–10)/5–5,8 $\mu$ .

Basidien 4-sporig (selten 2-sporig), keulenförmig, hyalin, 23–30/7–8 $\mu$ .

Cystiden spindelartig, mit Schnallen am Ansatz, hyalin, dünnwandig, oft Spitze wurmartig ausgezogen, 40–65(–70)/8,5–14 $\mu$ .

Lamellentrama regulär, mit dünnwandigen pigmentinkrustierten Hyphen, 2,5–7 $\mu$  Durchmesser.

Huthaut nicht aus zelligen Elementen, sondern aus unregelmäßig verwobenen, dünnwandigen, inkrustierten und glatten Hyphen, 5–9(–12) $\mu$  Durchmesser, manchmal dichotom verzweigt, mit Schnallen.

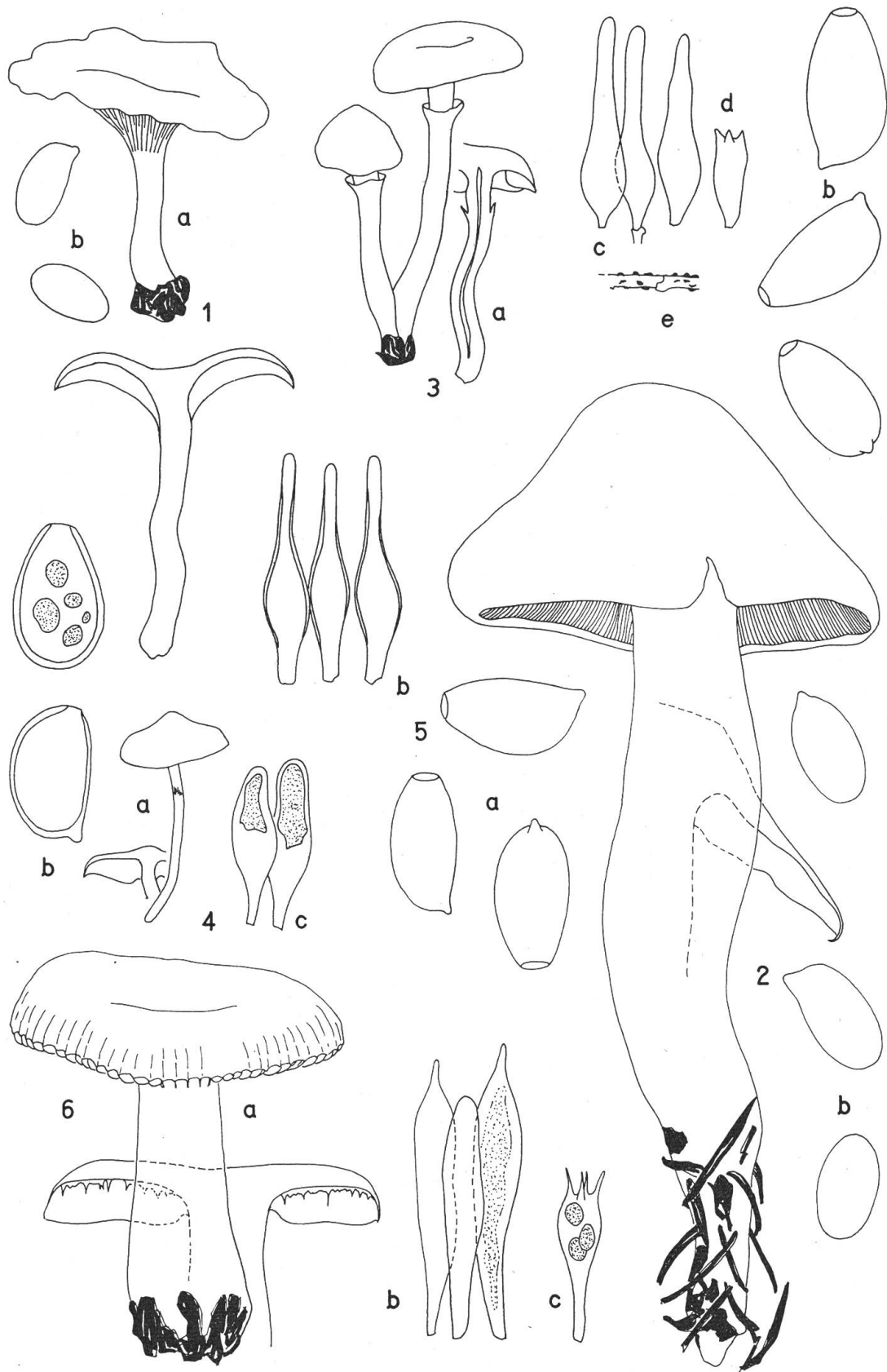
An feuchtem grasigem Standort (Bachrand), Versuchsfläche Stillbergalp, Dischmatal, Davos, Kanton Graubünden, 2080 m, 21.8.1961.

(Zur Ökologie und systematischen Stellung der Art s. *Horak* 1962.)

#### D. *Pholiota* (Fr.) Quél.

*Pholiota nana* nov. spec. (Taf. 1, Abb. 4 a, b, c)

Pileus primo campanulatus deinde explanato-gibbosus, subflavo-argillaceus, glaber, siccus, nitens, 10–15 mm latus. Lamellae emarginato-adnatae et cum dente decurrentes, subolivaceae, hygrophanae, L 15, l 1–3. Stipes aequalis, cylindraceus, apice dilatatus, parte superiore olivaceus, basi brunnescens et cavus, omnes obtectus cum albidulis fibrillis, zona cortinae parva et mox evanida. Caro albidula,



basi brunneus, inodora. Sapor subamarus. Sporae ovoideae vel ovatae, porus visibilis, leves, 8–9,5/5,7–6,3  $\mu$  (dep. sp. brunneus). Basidia clavato-cylindraceae, 4-sporigera, 23–30/7–9  $\mu$ . Chrysocystidia fusoido-ventricosa vel fusoido-cylindracea, cum pigmento aureo flavo, 40–46/11,5–13  $\mu$ . Hyphae pilei fibulatae, cylindraceae, incrustatae, 4,5–8  $\mu$  latae. Velum pigmento incrustato et intracellulato, non fibulatum, tunica crassum, 5  $\mu$  latum.

Sub *Larix decidua* Mill., Stillbergalp, Dischmatal, Davos, Helvetia, 2050 m, 28.8.1961 (hab. typ.) (in herbario *Horak*, Ex. 61/485).

*Charakteristik*: Kleine Art aus der Sektion *Flammula* Fr., die sich auf Grund der Sporengröße und des Standortes leicht von den bisher bekannten kleinen *Pholiota*-Arten als selbständig abtrennen läßt.

Hut flach glockig, ausgebreitet gebuckelt, gelblich-fälblich, glatt, trocken, glänzend, 10–15 mm Durchmesser, Habitus einer kleinen *Nematoloma*.

Lamellen breit angewachsen und ausgerandet mit Zähnen herablaufend, olivlich, hygrophan fleckig, L 15, l 1–3, glatte, gleichfarbige Lamellenschneide.

Stiel zylindrisch, Stielspitze erweitert und olivlich, gegen Basis bräunlich, insgesamt von weißlichen Fasern überzogen, mit Cortinaresten, voll, nur Basis hohl, 15–25/1–2 mm.

Fleisch weißlich, in Basis braun, geruchlos, aber mit bitterlichem Geschmack. Sporenpulver braun.

Sporen mit Keimporus, oval bis eiförmig, glatt, Sterigma, (7,6)–8–9,5/5,7–6,3  $\mu$ .

Basidien keulig-zylindrisch, 4-sporig, hyalin, manchmal guttuliert, ohne Schnalle am Ansatz, 23–30/7–9  $\mu$ .

Chrysocystiden apikal mit gelbem Pigment ausgefüllt, sonst hyalin, breit kopfig-spindelartig, 40–46/11,5–13  $\mu$ .

Huthaut aus zylindrischen, dünnwandigen Zellen, stark pigmentinkrustiert, mit Schnallen, auch dichotom verzweigt, 4,5–8  $\mu$  Durchmesser.

Velumfasern rel. dickwandig, mit unebener gebuckelter Oberfläche und mit Pigment inkrustiert und daneben teilweise mit intensiv gelbem vakuolärem Pigment gefüllt, septiert, aber keine Schnallen beobachtet, meist 5  $\mu$  Durchmesser.

Unter *Larix decidua* Mill., Stillbergalp, Dischmatal, Davos, Kanton Graubünden, 2050 m, 28.8.1961.

(Zur Systematik und Ökologie dieser Art s. *Métrod* 1957, *Favre* 1958, *Horak* 1962.)

---

Abb. 1: *Clitocybe alnetorum* Favre: a. Fruchtkörper (nat. Gr.), b. Sporen (1000  $\times$ )

Abb. 2: *Collybia fodiens* Kalchbr.: a. Fruchtkörper (nat. Gr.), b. Sporen (1000  $\times$ )

Abb. 3: *Pholiotina alpina* nov. spec.: a. Fruchtkörper (nat. Gr.), b. Sporen (1000  $\times$ ), c. Cheilocystiden (500  $\times$ ), d. Basidien (1000  $\times$ )

Abb. 4: *Pholiota nana* nov. spec.: a. Fruchtkörper (nat. Fr.), b. Sporen (1000  $\times$ ), c. Chrysocystiden (500  $\times$ )

Abb. 5: *Psathyrella squamosa* (Karst.) Kühn. & Romagn.: a. Sporen (1000  $\times$ ), b. Cheilocystiden (500  $\times$ )

Abb. 6: *Russula alnetorum* Romagn.: a. Fruchtkörper (nat. Gr.), b. Cheilocystiden (500  $\times$ ), c. Basidien (500  $\times$ )

### E. *Psathyrella* (Fr.) Quél.

*Psathyrella squamosa* (Karst.) Kühn. & Romagn. 1953 (Taf. 1, Abb. 5 a, b)

Hut halbkugelig, weiß, beim Altern hellbeige und gerippt, am Hutrand mit groben weißen Velumflocken, 12–15 mm Durchmesser.

Lamellen breit ausgerandet angewachsen, beige-graulich, mit hellerer gerader Lamellenschneide, hygrophan, L 8–12, l 1.

Stiel zylindrisch, gebrechlich, dicht mit flüchtigen weißen Fasern in der Jugend besetzt, schwach angedeuteter Velumring, hohl, 35/2–3 mm.

Sporen unter Mikroskop braun (rot), mit Keimporus, 8–9/4,7–5,2  $\mu$ , glatt.

Cystiden spindelig mit ausgezogener Spitze, dünnwandig, aber im Bereich des Bauches verdickt (bzw. stärker lichtbrechend), mit Schnalle am Ansatz, 50–63/10–13  $\mu$ .

Velumfasern dünnwandig zylindrisch, 4–14  $\mu$  Durchmesser, zum Teil warzig inkrustiert, mit Schnallen.

Huthaut aus kugelig-polyedrischen Zellen, dünnwandig, nicht inkrustiert, 20–35  $\mu$  Durchmesser.

Unter *Pinus mugo* Turra und *Larix decidua* Mill., Stillbergalp, Dischmatal, Davos, Kanton Graubünden, 2035 m, 29.8.1961.

### F. *Russula* Pers. ex S.F. Gray

*Russula alnetorum* Romagn. (Taf. 1, Abb. 6 a, b, c)

Hut jung halbkugelig, ohne eingerollten Hutrand, älter ausgebreitet und mit flacher Depression, schmutzig violettgrau, wolkg pigmentiert, am Hutrand unauffällig gerippt, 20–45 mm Durchmesser.

Lamellen ausgebuchtet angewachsen, weißlich, später cremegelblich, L 45–50, keine Lamelletten, am Grunde aderig, ohne Anastomosen.

Stiel zylindrisch bis schwach keulig, gelblich-weißlich, ohne rosa Färbung, glatt, ausgestopft, 20–45/9–15 mm (Basis).

Fleisch weiß, geruchlos.

Sporenpulver weiß.

Sporen 8–9,5(–10,4)/6,3–7,2  $\mu$ , oval, auch mit Tropfenform, nur schwach und unvollständig netzig skulpturiert.

Basidien 2- und 4sporig, hyalin, keulenförmig, manchmal guttuliert, 40–55/10–12,5  $\mu$ .

Cystiden «zigarrenförmig» (Romagnesi), mit kurzer ausgezogener Spitze, hyalin, guttuliert, 65–82/8,5–11  $\mu$ .

Unter *Alnus viridis* DC., Stillbergalp, Dischmatal, Davos, Kanton Graubünden, 2050 m, 22.8.1961.

Diese schöne lilafarbige *Russula* aus subalpinen Erlengebüschen wurde erst 1956 durch *Romagnesi* aus Hochsavoyen, Frankreich (8.9.1955) beschrieben und dürfte im weiteren nur noch aus den Alneten des Schweizerischen Nationalparks bekannt geworden sein (*Favre* 1960). (Zur Ökologie s. *Horak* 1962.)

Herrn B. Schmidli, Eidg. Anst. f. d. forstl. Versuchswesen, Birmensdorf-Zürich, verdanke ich die saubere Ausfertigung der Abbildungen.



### Literatur

- Favre J., 1958: Agaricales nouvelles ou peu connues III. – SZP 36: 65.  
Favre J., 1960: Catalogue descriptif des champignons supérieurs de la zone subalpine du parc national suisse. – *Ergebn. d. wissensch. Unters. d. schw. Nationalparkes*, Bd. 42.  
Horak E., 1962: Pilzökologische Untersuchungen im Rhodoreto-Vaccinietum und Piceetum subalpinum der Rhätischen Alpen (Dischmatal, Graubünden). – *Mitt. d. Eidg. Anst. f. d. forstl. Versuchswesen* (in Druck).  
Métrod G., 1957: Nematolomes nouveaux. – *Bull. Soc. Nat. d'Oyonnax*, Nr. 10–11: 81.  
Moser M., 1955: Die Röhrlinge, Blätter- und Bauchpilze. – In H. Gams, *Kleine Kryptogamenflora*, Bd. IIb (Stuttgart).  
Kühner R. & Romagnesi H., 1953: Flore analytique des champignons supérieurs (Paris).  
Romagnesi H., 1952: Species et formae novae ex genere *Drosophila* Quél. – *BSMF* 21: 151.  
Romagnesi H., 1956: Une russule nouvelle de l'aunaie subalpine. – *Bull. Soc. Linn. Lyon* N° 7.

### Contribution à l'étude des genres *Clitocybe* (Fr.) Quél., *Collybia* (Fr.) Quél., *Pholiotina* Fayod, *Pholiota* (Fr.) Quél., *Psathyrella* (Fr.) Quél. et *Russula* Pers. ex S. F. Gray

Par E. Horak (résumé)

#### A. *Clitocybe* (Fr.) Quél.

*Clitocybe alnetorum* Favre 1960 (pl. 1, fig. 1 a, b)

Chapeau de 25 à 35 mm de diamètre, déprimé à ombiliqué, étalé, d'abord blanchâtre, puis jaunissant de plus en plus à partir de la marge; lisse, sec; marge irrégulièrement ondulée; non hygrophane.

Lamelles décurrentes, blanches, brunâtres vers la marge du chapeau, non ramifiées. L 14–20; l 5–7.

Stipe de 25 à 35 sur 3 à 4 mm, blanc jaunâtre, prumineux; base blanche veloutée; creux.

Chair blanche, à odeur et saveur rappelant celles du radis.

Spores non amyloïdes, hyalines, lisses, elliptiques-cylindracées; (4,7)–5,2–5,7 / 2,8–3,3  $\mu$ .

Hyphe cuticulaires hyalines, à membrane mince, bouclées, fortement entrecroisées; diamètre jusqu'à 2  $\mu$  dans les couches supérieures, jusqu'à 8  $\mu$  dans les couches plus profondes.

Récolté sous des *Alnus* et *Betula* (ainsi que sur des rhizomes de fougères), à Grossalp, Dischmatal, Davos, 1980 m, 12.9.1961.

*Clitocybe* de la section *Euclitocybe* K. & M., facilement identifiable, dont la zone de diffusion correspond vraisemblablement à celle de l'*Alnus viridis* DC.

#### B. *Collybia* (Fr.) Quél.

*Collybia fodiens* Kalchbr. (pl. 1, fig. 2 a, b)

Chapeau de 60 à 100 mm de diamètre, d'abord hémisphérique-mamelonné à marge involutée, puis plan-étalé; brun chair à brun rougeâtre; lisse, visqueux, hygrophane, un peu charnu; insertion des lamelles ni hygrophane, ni translucide.



Lamelles arrondies au pied, en partie libres; très serrées; irrégulièrement dentelées; d'abord blanc cireux, puis ocre crème (vue de l'ensemble du système lamellaire), se tachant de brun cannelle clair au toucher.

Stipe de 60 à 120 sur 8 à 16 mm, régulièrement cylindrique à radicaire; blanc jaunâtre, finement pruineux, se tachant aussi de brun cannelle au toucher; sommet strié longitudinalement chez les jeunes exemplaires. Fasciculé et isolé.

Chair fibreuse et jaunâtre dans le stipe, blanc délavé dans le chapeau.

Odeur aromatique à l'état frais, de renfermé rappelant celle des buanderies chez les vieux exemplaires.

Saveur amère, devenant douce et farineuse avec l'âge.

Sporée ocre pâle.

Spores non amyloïdes, elliptiques à ovales, lisses; (5,7)–6,8–8,5 / 3,8–4,7  $\mu$ .

Pas de cystides.

Trame lamellaire régulière, hyphes «sublamellaires» bouclées; diamètre: 3  $\mu$  en général.

Cuticule formée d'hyphes hyalines à membrane mince, irrégulièrement entrelacées, cylindriques, bouclées, avec incrustations pigmentées; diamètre: 3,5–8  $\mu$ .

Croît probablement sur du bois enfoui dans le sol. Récoltée en lisière de forêt, au lieu dit Bärenfalle, Dischmatal, Davos, 1720 m, 5.9.1961. Après la dernière description de Britzelmayer, cette *Collybia* de la section *Vestipedes* Sing. manque pendant 60 ans, jusqu'à ce que Favre la retrouve en 1960, dans le Parc national, près de Susch et de Zernez. Autres récoltes: dans les environs de Bâle, 13.9.1953, par Favre; sur le Wellberg près de Willisau, sous des *Picea*, 26.10.1961. Cette espèce, manifestement répandue dans les Alpes, est confondue avec *Collybia maculata* (Alb. & Schw. ex Fr.) Quél. ou *Collybia distorta* (Fr.) Quél., en raison de sa ressemblance macroscopique avec celles-ci.

### C. *Pholiotina* Fayod

*Pholiotina alpina* nov. spec. (pl. 1, fig. 3 a, b, c, d)

Caractéristiques: espèce parente de *Ph. togularis* (Bull. ex Fr.) Fay. et *Ph. blattaria* (Fr.) Fay., nettement caractérisée par son anneau ascendant non plissé, persistant, et par sa cuticule non paraderme.

Chapeau de 10 à 25 mm de diamètre, d'abord hémisphérique à marge faiblement involutée, puis approximativement plat jusqu'à faiblement déprimé; non strié, hygrophane, brun foncé à l'état humide, palissant jusqu'à devenir jaune brunâtre ou même jaune clair; lisse; faiblement visqueux chez les jeunes exemplaires; marge aiguë.

Lamelles adnées et en partie uncinées; jaune brunâtre; arêtes faiblement denticulées. L 12–15; l 1–3.

Stipe de 25 à 40 sur 2,5 à 4 mm, concolore au chapeau, régulièrement cylindrique, peu épaissi vers la base; recouvert de fibrilles longitudinales blanchâtres; finement pruineux et fibrilleux au sommet, base généralement veloutée et blanche; anneau prononcé, ascendant, grisâtre; creux. Fasciculé.

Spores lisses, à pore germinatif peu visible, ovales, souvent diffusément guttulées, avec stérigmate; 7,5–9,5(–10) / 5,5–8  $\mu$ .

Basides tétrasporiques (rarement bisporiques), claviformes, hyalines; 23–30 / 7–8  $\mu$ .

Cystides fusiformes, bouclées, hyalines, à membrane mince, souvent à long bec lisse; 40–65(–70) / 8,5–14  $\mu$ .

Trames des lames régulière, formée d'hyphes de 2,5 à 7  $\mu$  de diamètre, à membrane mince incrustée de pigment.

Cuticule non celluleuse, formée d'hyphes de 5 à 9(–12)  $\mu$  de diamètre, à membrane mince, incrustée et lisse, irrégulièrement entrelacées, parfois dichotomes, bouclées.

Sur sol humide et herbeux (rives d'un ruisseau), sur un terrain d'essai de Stillbergalp, Dischmatal, Davos, 2080 m, 21.8.1961.

#### D. *Pholiota* (Fr.) Quél.

*Pholiota nana* nov. spec. (pl.1, fig.4 a, b, c)

Caractéristiques: petite espèce de la section *Flammula* Fr.; les dimensions de ses spores et son habitat permettent d'en faire une espèce bien différenciée des petites espèces de *Pholiota* connues jusqu'à maintenant.

Chapeau de 10 à 15 mm de diamètre, plat-campanulé ou étalé ou même mamelonné; jaunâtre fauve; lisse, sec, brillant; facies d'une petite *Nematoloma*.

Lamelles adnées-émarginées-uncinées, olivâtres, avec taches hygrophanes; arête lisse concolore. L 15; l 1–3.

Stipe de 15 à 25 sur 1 à 2 mm, cylindrique, élargi et olivâtre au sommet, brunâtre vers la base; recouvert de fibres blanchâtres sur toute la surface; avec restes de cortine; plein, excepté la base qui est creuse.

Chair blanchâtre, brune à la base du stipe; inodore, mais de saveur amère.

Sporée blanche.

Spores à pore germinatif, ovoïdes, lisses, avec stérigmate; (7,6)–8–9,5 / 5,7–6,3  $\mu$ .

Basides cylindrées-claviformes, tétrasporiques, hyalines, parfois guttulées, sans boucles, 23–30 / 7–9  $\mu$ .

Chrysocystides avec farce apicale de pigment jaune, pour le reste hyalines; largement fusiformes capitulées; 40–46 / 11,5–13  $\mu$ .

Cuticule formée de cellules cylindriques, bouclées, parfois dichotomes, de 4,5 à 8  $\mu$  de diamètre, à membrane mince fortement incrustée de pigment.

Hyphes à membrane relativement épaisse, à surface irrégulièrement mamelonnée; incrustées de pigment et, en outre, partiellement farcies d'un pigment vacuolaire d'un jaune intense; septées, mais sur lesquelles nous n'avons pas remarqué de boucles; diamètre: 5  $\mu$  en général.

Sous *Larix decidua* Mill., à Stillbergalp, Dischmatal, Davos, 2050 m, 28.8.1961.

#### E. *Psathyrella* (Fr.) Quél.

*Psathyrella squamosa* (Karst) Kühn. & Romagn. 1953. (pl.1, fig.5 a, b)

Chapeau de 12 à 15 mm de diamètre, hémisphérique; d'abord blanc, puis beige clair et cannelé; marge parsemée de flocons blancs et grossiers (restes du voile général).

Lamelles largement émarginées, beige brunâtre, hygrophanes, à arête droite et plus claire. L 8–12; 1 l.

Stipe de 35 sur 2 à 3 mm, cylindrique, fragile, d'abord recouvert de fibres blanches, fugaces et serrées; anneau faiblement marqué; creux.

Spores brun rougeâtre sous le microscope, à pore germinatif, lisses; 8–9 / 4,7–5,2  $\mu$ .

Cystides fusiformes à long bec, bouclées; à membrane mince, épaissie (plus réfractive) au milieu; 50–63 / 10–13  $\mu$ .

Hyphes cylindriques, bouclées, à membrane mince partiellement incrustée de petites verrues; de 4 à 14  $\mu$  de diamètre.

Cuticule formée de cellules sphériques à polyédriques, à membrane mince non incrustée, de 20 à 35  $\mu$  de diamètre.

Sous *Pinus mugo* Turra et *Larix decidua* Mill., à Stillbergalp, Dischmatal, Davos, 2035 m, 29.8.1961.

### F. *Russula* Pers. ex S.F. Gray

*Russula alnetorum* Romagn. (pl. 1, fig. 6 a, b, c)

Chapeau de 20 à 45 mm de diamètre, d'abord hémisphérique à marge non enroulée, puis étalé et légèrement déprimé; violet grisâtre sale, pigmenté sous forme de taches nébuleuses; marge subtilement striée.

Lamelles émarginées, blanchâtres, plus tard jaune crème; interveinées, sans anastomoses. L 45–50; pas de lamellules.

Stipe de 20 à 45 sur 9 à 15 mm (base), cylindrique à faiblement claviforme; jaunâtre blanchâtre, sans nuance rosée, lisse; farci.

Chair blanche, inodore.

Sporée blanche.

Spores ovales ou en forme de gouttes, à réseau discontinu subtilement marqué, 8–9,5(–10,4) / 6,3–7,2  $\mu$ .

Cystides en forme de cigare, avec court bec apical, hyalines, guttulées, 65–82 / 8,5–11  $\mu$ .

Sous *Alnus viridis* DC., à Stillbergalp, Dischmatal, Davos, 2050 m, 22.8.1961. Cette magnifique russule lila, croissant dans les bosquets d'aunes des régions subalpines, fut décrite pour la première fois en 1956 par Romagnesi, en Haute-Savoie. Par ailleurs, elle ne semble avoir été récoltée que dans le Parc national, où elle croit sous *Alnus* (Favre, 1960).

## Champignons peu connus en Suisse

Par G. Métrod †

### *Leucopaxillus rhodoleucus* (Romell) Kühner

Les journées d'étude romandes de Mycologie des 3 et 4 septembre 1960 à Villeret ont été particulièrement réussies. Un très grand nombre d'espèces ont été récoltées et ont exercé la sagacité des mycologues amateurs. L'une d'elles a été fort